KBA 1673.2

Erklärung von Phil 3

Theologische Fortbildungskurse in Danzig
Januar 1925

Kann der noch ohne Präludium in medias res gehen. Das dritte Kapitel, gerade genommen, die Abschnitt 3,1b–4,1 bildet den Phil. Brief einen in sich geschlossenen Zusammenhang. Paulus hat in 1,3-11 (wenn die abendländ. Korrekt von v3: εἰς τὸ ὑμῶν κοινωνίᾳ richtig ist, in gewissem Gegensatz zu der Besorgnis der Korer um sein Ergehen) durch an Gott und Bittbitte für das Werk Gottes an ihnen zum Ausdruck gebracht. Er hat 1,12-26 seine eigene Lage, seinen Kampf, sein bevorstehendes Leiden und vielleicht Sterben dargestellt und bekräftet es sozus. „christlich notwendig" und hat in die von v27 einen kurzen parenetischen Seitenschlag gerufen auf den Kampf-gemeinschaftlichen denselben Kampf, in dem auch ihr steht die Korer stehen. Er hat 2,1-18 diese parenetische Linie in ganz bestimmte Richtung hingezogen, durch Einigkeit, durch gegenseitige ταπεινοφροσύνη v3 (wie sie in Christus selbst ausgeprägte Weise, vgl v5-11) in Anblick a Zittern v12, weil Gott es ist der Wollen und Vollbringen bewirkt v13, sollen sie Lichter sein in der Welt und in der Kraft des Evangeliums v15-16. Er hat dann 2,17-18, den Faden von 1,26 nochmals aufnehmend, die für den Brief so charakteristische Parole χαίρειν καὶ συγχαίρειν, χαίρετε καὶ συγχαίρετε dargeboten. Er hat 2,19-24 die Kommen der Gesandten nach Philippi angekündigt und

εἰς τὸ κατ' ἐμοί v12

* 1,22-30

2,15-3r den Philippa Epaphroditos eine wahrhaft goldene Brücke zu der Bitte nach gebaut. Die Botschaft des Briefs erklingt. *3,1a. τό λοιπόν ἀδελφοί μου, χαίρετε ἐν κυρίῳ** hat ganz den Charakter eines Programms, auf das 4,4f. nur viel mehr voll Freude bringen. Statt dessen setzt er wieder den Apostel mit 3,2b der gewesen* Feind weg erschlagen, da aus 2 diesen Zeugen wahre Gefährlichkeit soll. Dann folgt** 4,2-9 eine Handvoll lose aufgereihter Bitten, Mahnungen, Ermunterungen (eine der wichtigsten Stellen im ganzen NT noch immer Empfinden) und 4,10-20 der Dank, in Form eines Danks für die von den Philippern empfangene materielle Hilfe zu sagen hat.

Ich möchte auch auf den interessanten Wechsel von 3,1a zu 3,1b und von 4,1 zu 4,2 gestellt ist, nicht einlassen. Es ergibt sich aber aus seinem Verhältnis, die Möglichkeit und das Recht, das Kapitel der isolierten Betrachtung zu entziehen, die im Folgenden beabsichtigt ist. – Versuchen wir zunächst eine Übersetzung des Grusses:

Mich zu wenden bei dem, was ich auch schreibe, bereit nur wird uns nicht zur Last, euch aber zur Sicherung. Point auf: die Hunde! Point auf: die schlechten Verhalten! Point auf: die Zerschneidung! Denn wir sind die Beschneidung, die wir durch den Geist Gottes dienen wird und wir in Christus rühmen und unser nicht auf Fleisch vertrauen – ob wohl ich das habe, von auch ich mich Fleischlichkeit vertrauen könnte. Wenn er anderer, sich auf Fleisch vertrauen zu können, so könnte ich es noch

viel mehr: Beschnitten am achten Tage, von dem Volke Israel, vom Stamme Benjamin, Hebräer von Hebräern; Eltern – von meiner Stellung zum Gesetz schreibt: Pharisäer, – von meinem Eifer schreibt:

Verfolger der Gemeinde, – von meiner gerechten Gerechtigkeit schreibt: tadellos. Aber was mir Gewinn war, das habe ich durch den Christus ein als Verlust. Aber auch jetzt sehe ich es somit als wirklich als Verlust an wegen des überragenden Erkennens Christi Jesu meines Herrn, durch den mir das Alles Verlust geworden ist und halte es für Kehricht um Christus zu gewinnen und in ihm aufgefunden zu werden, (Klammer von ἵνα ἐξ νόμου δικαιοσύνη – nicht mit meiner Gerechtigkeit aus dem Gesetz sondern mit der durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott auf Glaube hin zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, in seinen Tod hineingestaltet zu werden, um ich durch Kommen möchte zur Auferstehung der Toten. Nicht als ob ich schon ergriffen hätte oder schon am Ziele wäre, ich jage aber danach, ob ich ergreifen möchte, dieweil ich von Christus Jesu ergriffen bin. Brüder, ich denke von mir, dass ich nicht schon ergriffen habe. Eines aber gilt: Vergessend, was dahinten ist, ausgestreckt nach dem da vorne, jage ich nach dem Ziel, zu dem Kampfpreis, (der Berufung) zu der droben zu Gottes gehörenden gebildeten Berufung in Christus Jesu. Die wir Vollkommenen sind, lasst uns diesen Gedanken! Und wenn ihr etwas anders abgewandelt wollt, so wird auch Gott durch deine Offenbarung geben. Wo denn wir zu der Wahrheit, zu der wir bereits gelangt sind, weiterhin gehen wollen! Werdet meine Nachfolger, Brüder und achtet auf die, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt. Denn viele wandeln, die ich euch oft bezeugt habe und jetzt aber unter Tränen bezeugen: als Feinde des Kreuzes Christi. Ihr Ende Verdammnis, ihr Gott der Bauch, ihre Herrlichkeit in ihrer Schande, die ihren Sinn auf das Irdische richten. Denn unser* Bürgerrecht ist im Himmel, von wo wir auch den Retter, den Herrn Jesus Christus erwarten, der den Leib unserer Niedrigkeit verwandeln wird zu der Gestalt seines Leibes der Herrlichkeit vermöge der Kraft, mit der er sich alle unterwerfen kann. Also meine Brüder, meine Geliebten, nach denen ich mich sehne, meine Freude und

x Der Kollvers
x der zum Folgenden nunmehr gehören kann
x was den Bibelspen jedenfalls nicht zu erwarten
xx wiederum angenommen überraschend

x/1 ist mehr vergleichbar nach einer ganz prosaischen Wiedergabe für τὰ αὐτὰ γράφειν ὑμῖν

x Bürgerrecht

[illegible] Kraft, solche Art stellt sich zu Herrn, Geschlecht.

v 1b bezieht sich nicht auf das vorangehende „Friedensreich:" da
dürfte es eine Wiederholung von 2, 18 sein, eine solche Bemerkung passt
nicht recht zu den Worten. τὸ κτίσαι ἡμᾶς ἐν αὐτῷ τῷ Χριστῷ
Jesu ist dem von es schwerlich, beabsichtigt Paulus neuerdings zu Folgendem,
nämlich zu den v 2 anklingenden Warnung und Mahnung. Es sind dem
neuen Phänomen, zu dessen Erscheinung sich Pl offenbar erst nachträglich,
nachdem er mit τὸ ἀποκτείνας ἐν αὐτῷ bereits eine Schlussfolgerung angeschlossen hatte,
entschlossen hat, Gleichl v 1b offenbar wie es scheint der Hinweis. Nämlich
es ist, wie es sagen will, die Wiederholung eine fernere Entwickelung,
es ist damit nicht auf eine frühere Stelle zurückgegriffen, sondern
auf eine von anderwärts wohlbekannte schriftliche Äußerung des
Apostels nach Philippi[x], die nach dem Inhalt seines Kapitels eine
Parallele zu bestimmten Stellen des Galater-, Römer- und vielleicht
auch Kolosserbriefs geschrieben haben muss. Ob die Bezeugung des Entstehens
neuerer Philippiberichte durch Polycarp eine Bestätigung unsrer Stelle
bildet, oder umgekehrt erst durch u. St. verständlich ist, muss auf sich
beruhen. Es wird zur nicht zur Rede, und also zur Erklärung", der
besondre Phänomen wieder aufzunehmen. Die Frage ist: 1. ob es
es sich um eine frühere Handlung, deren Bezeichnung wahrscheinlich
zur Vorsicht veranlasst, von zu sagen war, nicht wieder gerade und nur zu
zu wiederholenden Male gehört wurde 2. ob Pl in Bez. auf das
Stellung der Christen zu der Sache in einer neuen doch nur leicht
abzuändernden Bezeugung erfüllt ist. 3. ob jedenfalls es selbst von dem
Phänomen zu erfüllt ist, ohne es nicht nicht dazu wieder Worte und
wie es auch sein, an den Christen gegenüber es Wege zu tun. Trotz

x Ausgewiesen